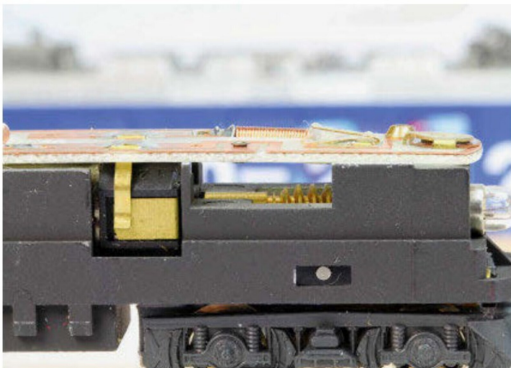




Einfach liebenswert, die Modellumsetzung der Re 4/4 in den 80er-Jahren.



Das Gehäuse ist abgenommen, die Technik der Lok sieht aus wie neu.



Jagdg Glück Nr. 2: Ein passender Ausschnitt für den Decoder ist bereits da.



Für den Digitalumbau wird das Modell weiter auseinander gebaut.

Arnold-Klassiker wagte. Was ich da sah, liess mich nicht schlecht staunen. Kurz, das Ergebnis konnte sich durchaus sehen lassen. Von wegen «Perlen vor die Säue»!

Da der Umbau eigentlich recht einfach von statten geht, möchte ich es Ihnen nicht vorenthalten und hier zeigen wie es gemacht wird.

Was bereit liegen muss

- eine (nicht ganz so) alte Arnold SBB Re 4/4 II,
- ein Decoder, in unserem Falle ein Lenz-SilverMini plus mit freien Anschlusslötstellen (Artikelnummer 10310-02). Er passt mit seinen 2,4 mm Dicke genau in den Ausschnitt unter der Re 4/4 II Platine.
- Dünnes Doppelklebeband, zum Beispiel von Scotch 3M,
- feine Schraubendreher (Schlitz),
- eine Pinzette,
- ein guter Seitenschneider, Schere,
- ein guter Lötkolben, besser natürlich eine Lötstation.

Hilfreich, aber nicht zwingend notwendig ist

- eine Minibohrmachine mit Kugelfräser.

Und natürlich als Allerwichtigstes nicht zu vergessen:

- etwas Zeit, Lust und Musse für dieses «gewagte Projekt».

Zur Vorbereitung

Nach so langem Vitrinen-Aufenthalt ist es sehr wichtig, die Fahreigenschaften des Umbaukandidaten im Vorfeld des Digitalumbaus sorgfältig zu prüfen, gegebenenfalls zu reinigen und sparsam zu ölen. Einige Runden auf dem analogen Stromkreis «freifahren» lassen, kann mit Bestimmtheit nicht schaden. Auch die Beleuchtung sollte überprüft werden. Läuft das gute Stück (so gut es eben kann), funktioniert das Licht? Ja – dann kann's ja losgehen.

Mechanische Arbeiten

Nach Abnahme des «Batteriekastens» zwischen den Drehgestellen kann das Kunststoffgehäuse seitlich gespreizt und etwas «hakelig» nach oben abgenommen werden. In meinem Falle kam eine makellose, nahezu neuwertige Mechanik zum Vorschein. Mehr noch – das Modell stammte aus der Zeit gegen Ende der traditionsreichen Ar-

nold-Ära. Es verfügt bereits über einen «Ausschnitt» im Chassis, in dem damals schon der Arnold-eigene Decoder untergebracht werden konnte. Das nenne ich «Jagdg Glück», erspart diese glückliche Umstand doch jegliche Fräs-, Feil- und Sägearbeit. Nachdem die beiden Messingschraubchen herausgedreht sind, kann die Hauptplatine abgenommen und die beiden Beleuchtungsbirnen entfernt werden. Damit sind die Demontearbeiten auch schon erledigt, der Rest verbleibt an seinem Platz.

Elektrisches und Einbau des Decoders

Die Entstörschrauben, die vor und nach dem Motor auf der Hauptplatine eingelötet sind, werden entfernt. Auch die Selenplättchen, die zur fahrtrichtungsabhängigen Umschaltung der Spitzensignale dienen, werden ausgebaut. Dazu bitte die Kontaktteile von unten aufbiegen und nach Abnahme besagte Selenplättchen entfernen. Die Kontaktteile kommen anschliessend wieder an ihren angestammten Platz und werden von unten durch Zurückbiegen der Laschen wieder befestigt. Die kleinen Isolierteile werden wieder eingelegt um den elektrischen